

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Aust. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

54. Jahrgang.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insektionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 31.

Dienstag, den 18. Juni

1907.

In das Vereinsregister des Königl. Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 6 der **Verband der Eibenstocker Stickerfabrikanten**

eingetragen worden.
Der Verein hat seinen Sitz in Eibenstock.
Die Satzung ist am 30. April 1907 errichtet worden.
Vorstand ist der Rechtsanwalt Paul Daffurthner in Eibenstock.
Eibenstock, am 10. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht.

In dem Güterrechts-Register des Königl. Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 15 eingetragen worden, daß zwischen dem Hotelier **Paul Kurt Reiter** und seiner Ehefrau **Hedwig Ida Minna Reiter** verm. gew. Bröckler geb. Prinz, beide in **Schönheide**, durch Vertrag vom 10. Juni 1907 Gütertrennung vereinbart worden ist.
Eibenstock, den 13. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bahnhofrestaureurs **Louis Friedrich Albert Gerleke**, früher in Eibenstock, jetzt in **Blauen**, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung

der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der **Schlusstermin** auf den **12. Juli 1907, vormittags 10 Uhr** vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.
Eibenstock, den 14. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht.

Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung von nachgenannten Wiesen des **Schönheider Staatsforstreviers** und zwar:
der **Herren-Ebene** und von **Günthers Raum**, sowie der Wiesen am **Lanzen-** und am **Silberbache** soll

Dienstag, den 25. Juni 1907

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden.

Zusammenkunft: vormittags 9 Uhr am Forsthaus an der Mulde, vormittags 10 Uhr am Wiesenhaus an der Mulde und mittags 1 Uhr unterhalb Friedrichs Werk an der Eisenbahnbrücke.
Schönheide und Eibenstock, am 14. Juni 1907.

Kgl. Forstrevierverwaltung.

Kgl. Forstrentamt.

Die Auflösung der russischen Duma.

Wie wir schon am Sonntag vormittag kurz durch Extrablatt bekannt gaben, ist auch die zweite russische Duma dem Schicksal der Auflösung verfallen, was nach den Vorgängen der letzten Tage nicht anders zu erwarten war. Das betr. Telegramm lautet:

Petersburg, 16. Juni. Durch einen kaiserlichen Ukas an den Senat vom 16. Juni hat der Kaiser angeordnet, die Duma aufzulösen, die neuen Wahlen auf den 14. September anzusetzen und als Zeitpunkt der Einberufung der neuen Duma den 14. November 1907 festzusetzen. Außerdem wird heute ein kaiserliches Manifest und ein neues Wahlgesetz veröffentlicht.

Ueber die der Auflösung vorausgegangenen Ereignisse wird folgendes berichtet:

Freitag nachmittag 1 Uhr 50 Minuten hat der Präsident der Reichsduma **Solowin** ein eigenhändiges Schreiben des Ministerpräsidenten **Stolypin** erhalten, welches besagte, er habe der Duma Mittelungen zu machen, welche keinen Aufschub dulden; er ersuche, ihm sofort bei Eröffnung der Sitzung der Reichsduma das Wort zu erteilen und auf Grund des Artikels 44 die Öffentlichkeit der Sitzung aufzuheben wegen Zugehörigkeit von Abgeordneten zur revolutionären Kampforganisation sowie Vorbereitung eines bewaffneten Volksaufstandes. Es fand eine geheime Sitzung der Duma statt. In derselben erklärten sich, wie verlautet, gegen den Regierungsantrag die Sozialdemokraten und das polnische Kolo, von den Kadetten war der größere Teil für, der kleinere gegen den Antrag. Die Minorität der Kadetten erklärte, nötigenfalls aus der Partei austreten zu wollen. Ministerpräsident **Stolypin** verlangte im Verlaufe der Sitzung die sofortige Verhaftung von sechzehn sozialdemokratischen Abgeordneten sowie die Genehmigung dazu, daß der größte Teil der übrigen Sozialdemokraten, etwa 66, zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werde. Die Kadetten wollten den Antrag ablehnen. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben dieselben dementsprechend gehandelt, so daß die Auflösung unabwendbar war.

Ueber die entdeckte Verschwörung selbst wird folgendes gemeldet:

Petersburg, 14. Juni. Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet, erfuhr die Polizei, daß die Wohnung des sozialdemokratischen Abgeordneten **Ohol** auch von Mitgliedern der revolutionären Militärorganisation besucht werde. Bei einer Hausdurchsuchung wurden Schriftstücke gefunden, welche beweisen, daß 66 sozialdemokratische Dumaabgeordnete eine Vereinigung zwecks Umstürzes der bestehenden Regierungsform und Einführung der Republik gebildet haben. Zur Erreichung dieses Zieles trat die Vereinigung in Verbindung mit verschiedenen geheimen, das gleiche Ziel erstrebenden Verbindungen und strebte neue derartige Vereinigungen zur Erregung von Unzufriedenheit und Anstiftung eines gemeinsamen Aufstandes des Militärs, der Bauern und der Arbeiter an. An die Bauern richtete die Vereinigung einen Aufruf, sich mit den Arbeitern in Verbindung zu setzen zum offenen Kampfe gegen die Regierungsgewalt und zur Uebergabe derselben an die Volksvertretung. Auch trat die Vereinigung in Verbindung mit einer geheimen Vereinigung, die einen Militäraufstand plante. Einer Abordnung der Petersburger Garnison versprach sie ihre Mithilfe. Die ergebnislose Vereinigung bildete das Zentrum, wohin sich alle revolutionären Forderungen konzentrierten. Alle geheimen Komitees sandten ihre Berichte über die Vereinigungen, sie schickte Mitglieder in die Arbeiterversammlungen, um Brandreden zu halten und verfaßte über falsche Pässe, wodurch Verfolgte der Obrigkeit entzogen wurden.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Der Kaiser hat an den Admiral **v. Tirpitz**, Staatsminister und Staatssekretär des Reichsmarineamts, aus Homburg v. d. Höhe unterm 14. Juni folgendes Telegramm gerichtet: Heute vor 10 Jahren habe ich Sie zum Staatssekretär des Reichsmarineamts ernannt. Die Hoffnungen, die ich damals auf Sie gesetzt hatte, sind in reichem Maße erfüllt worden. Das erkenne ich wiederum dankbar an und knüpfe daran den Wunsch, daß Sie noch viele Jahre in gleicher Arbeitsfrische und mit gleichem Erfolge wie bisher ihres verantwortungsvollen Amtes walten mögen.
Wilhelm I. R.

— **Staatssekretär Dernburg** tritt seine angekündigte Reise nach Deutsch-Ostafrika am 13. Juli früh 8 Uhr von Berlin aus an, die Abfahrt von Neapel erfolgt am 15. Juli. Die Rückkehr nach Berlin ist für Anfang Oktober festgesetzt. Unmittelbar nach Abschluß der nächsten Etatsberatungen im Reichstage gedenkt Staatssekretär **Dernburg**, wie der Tag meldet, im Frühjahr 1908 die für dieses Jahr ausgegebene Inspektionsreise nach Deutsch-Südwestafrika anzutreten. Für den Winter 1907 ist eine gleiche Reise des Geheimrats **Conze** nach Togo und Kamerun und für den Sommer 1908 eine Reise des Unterstaatssekretärs **v. Vindequitt** nach Deutsch-Ostafrika in Aussicht genommen, sodas fortan stets einer der drei höchsten Beamten des Kolonialamts abwechselnd Kolonien inspizieren würde.

— **Rußland.** Daß die sozialdemokratische Propaganda im Peere nicht erfolglos geblieben ist, geht aus folgender Depesche hervor: **Petersburg, 15. Juni.** Wie aus **Wilna** gemeldet wird, wurde dort eine revolutionäre Militärorganisation entdeckt. Eine Anzahl Personen wurde verhaftet. Eine große Menge revolutionärer Aufhänge an das Militär, Revolver und Lettern wurden gefunden.

— **Frankreich.** **Perpignan, 15. Juni.** Beim 12. Infanterie-Regiment ist es heute zu Zwischenfällen gekommen. Gestern war allen Mannschaften, die darum baten, Urlaub für Sonntag bewilligt worden; heute früh wurden die Urlaubsbewilligten auf 10 bei jeder Kompanie vermindert. Als die Urlauber heute nachmittag die Kaserne verließen, versammelten sich die Mannschaften des Regiments fast vollständig am Eingang der Kaserne und veranstalteten eine lärmende Kundgebung; dabei wurde die Internationale gesungen. Der sofort benachrichtigte Oberst kam nach der Kaserne, um die Ruhe wiederherzustellen; dabei war er Ungehörigkeiten seitens der Mannschaften ausgesetzt.

— **Holland.** Die Haager Friedenskonferenz, die am Sonnabend mit einer Begrüßungsansprache des holländischen Ministers des Aeußern eröffnet wurde, übertrug dem russischen Delegierten **Nelidow** das Präsidium.

— **Die Vertreter der Vereinigten Staaten** auf der Haager Konferenz werden einer Washingtoner Meldung der Associated Press zufolge nicht die Erörterung der Frage der Begrenzung der Rüstungen vorschlagen, die gegenwärtig als eine rein europäische Frage angesehen werde.

— **Amerika.** **New-Yorker Blätter** melden aus **Pittsburg**, **Andrew Carnegie** wolle nach seiner demnächstigen Ankunft in Deutschland eine Million Dollar zur Errichtung einer neuen Bibliothek in Berlin stiften.

— **Japan.** Der Minister des Auswärtigen **Bicome** **Hayashi** erklärte in einer Sitzung der Alten Staatsmänner, wie aus Tokio telegraphiert wird, daß der letzte Zwischenfall in Kalifornien keine ernsthafte Bedeutung habe und kein diplomatisches Einschreiten erforderlich mache; die Anschauungen beider Regierungen befänden sich hierüber in voller Uebereinstimmung. Er sprach schließlich die Ueberzeugung aus, daß die Regierung in Washington eine schnelle Lösung der Frage herbeiführen werde.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock, 17. Juni.** Am heutigen Tage feiert die weithin bekannte Firma **Ernst Friedrich Dörfel**, Dampf-Sägewerk, hier ihr 50jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wurden dem jetzigen Inhaber, Herrn Stadtrat **Eugen Dörfel** mannigfache Ehrungen zu teil, auf die wir in der nächsten Nummer d. Bl. näher eingehen werden. Den zahlreichen Wünschen für das fernere Blühen und Gedeihen der Firma schließen auch wir uns mit einem heimatlichen „Glück auf!“ an.

— **Eibenstock, 17. Juni.** Der seit dem 16. April vermählte Waldarbeiter **Emil Zugelt**, welcher im Forsthaus gewohnt hatte, wurde gestern früh 1/6 Uhr von zwei Schönheider Formern auf Abteilung 63 des Eibenstocker Staatsforstreviers erhängt aufgefunden. Der Leichnam war schon stark in Verwesung übergegangen.

— **Dresden, 14. Juni.** Gestern abend fand hier eine stark besuchte Versammlung der Privatbeamten statt, in der Ingenieur **Lademann** und Redakteur **Sohlh** vom Bunde der technisch-industriellen Beamten über die Pensionsfrage referierten. Nach lebhafter Erörterung gelangte eine Resolution zur Annahme, die sich für den Ausbau der bestehenden Invalidenversicherung ausspricht.

— **Dresden, 15. Juni.** Das „Dresdner Journal“ schreibt: In Berücksichtigung mehrfach geäußerter Wünsche werden die durch Verordnung vom 27. Mai d. J. festgesetzten Termine für die in diesem Jahre vorzunehmenden Ergänzungs- und Ersatzwahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung dahin abgeändert, daß die Wahl der Wahlmänner in der dritten Abteilung **Mittwoch, den 11. September**, in der zweiten Abteilung **Donnerstag, den 12. September**, in der ersten Abteilung **Freitag, den 13. September**, die Wahl der Abgeordneten aber **Donnerstag, den 26. September**, stattzufinden hat.

— **Freiberg, 13. Juni.** Im weiteren Verlaufe der Verhandlung über den **Siebenlechner Massenbrandstifterprozeß** vor dem Schwurgericht zu Freiberg war die Vernehmung des jetzt in Untersuchungshaft befindlichen Branddirektors und Bürgermeisters **Barthel**, der unvorbereit verhört wurde, von besonderem Interesse. Er gibt an, er sei der Ansicht gewesen, daß keine Brandstiftung bei dem **Siebenhäuserbrande** vorlag. Das Feuer habe sich auf die übrigen Gebäude von dem **Ottoschen** übertragen. Von den Löscharbeiten am **Röhlerschen** Hause habe die Feuerwehr wegen zu großer Glut ablassen müssen. Er erklärt ferner, daß er das **Streubelsche** und **Bitterlichsche** Haus wegen Einsturzgefahr in den eingebrochenen Schacht und nicht wegen Feuergefahr habe abreißen lassen. Der Vorsitzende bezeichnet diese Behauptungen als wenig glaubhaft und hält dem Zeugen vor: „In Ihrem Bericht haben Sie so kolossal gelogen, daß man den Aussagen kaum noch Glauben schenken kann. Bei dieser trivialen Handlungsweise haben Sie noch eine Unterstützung des Königs erlangt und die für die Feuerwehr ausgesetzte Belohnung in sehr merkwürdiger Weise verteilt. Die Brandstifter selbst haben noch Gelder davon bekommen.“ Weiter sagt der Vorsitzende: „Weshalb haben Sie denn die ganz unhaltbaren Sachen gemacht?“ Zeuge: „Mir hat am Morgen nach dem Brande das Königl. Kammereramt telephoniert, Majestät habe von dem Brande in der Zeitung gelesen und eine Unterstützung gewährt.“ Vor.: „Hatten Sie die Absicht, die Stadt neu aufzubauen?“ Zeuge: „Ich kann hierüber keine Auskunft geben.“ Staatsanwalt: „Greif hat behauptet, daß Bürgermeister **Barthel** am 1. Dezember 1902 die „Feuertafel“ erhalten hat. Damals wäre es hübsch zugegangen, der hätte (zum Trinken) gegeben, jener hätte gegeben. Das Feuer hätte der Stadt damals an die hundert Mark gekostet.“ Zeuge: „Es war üblich,

Standesamtliche Nachrichten von Schönheide

vom 9. bis mit 15. Juni 1907.
 Geburtsfälle: 188) Dem Bürstenfabrikarbeiter Paul Emil Müller in Reubitz 1 Z. 189) Dem Eisengießer Oswald Gerber hier 1 Z. 140) Dem Hilfsfeuermann Georg Karl Kusch hier 1 Z. 141) Dem Bürstenfabrikarbeiter Friedrich August Unger hier 1 Z. 142) Dem Eisengießer Max Willibald Gerischer hier 1 Z. 143) Dem Flettscher Albin Härtel hier 1 Z. 144) Dem Schneidemüller Ernst Emil Dautz hier 1 Z.
 Aufgebote: a. hiesige: 83) Bürstenfabrikarbeiter Fritz Häcker hier mit Bürstenfabrikarbeiterin Minna Marie Schneider hier (Carola Grün).
 b. auswärtige: Fabrikarbeiter Emil Rudolf Lent hier mit Fabrikarbeiterin Emma Selma Donat in Thurn.
 Eheschließungen: 26) Former Paul Friedrich Fickel hier mit Hauswirtschafterin Anna Elise Seidel hier.
 Sterbefälle: 99) Minna, Z. des Bürstenfabrikarbeiters Paul Emil Müller in Reubitz, 20 Std.

Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

— Dresden, 16. Juni. Se. Maj. der König besuchte heute vormittag den Gottesdienst in der Hauskapelle der Villa Bachwitz und nahm nachmittags an der Familientafel beim Prinzenpaar Johann Georg teil.
 — Dresden, 16. Juni. In Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg, sowie der Prinzessin Mathilde wurde heute mittag das Mozart-Denkmal feierlich enthüllt. Geheimer Hofrat Dr. Meier übergab das Denkmal der Stadt, wofür Oberbürgermeister Beutler dankte.
 — Dresden, 16. Juni. Heute früh wurde in ihrer

Wohnung Annenstraße 36 eine Frau namens Walter erschossen aufgefunden. Wahrscheinlich liegt Mord vor. Als Täter kommt ein Bierausgeber in Frage, der mit der Walter ein Verhältnis hatte.

— Dresden, 16. Juni. Bei dem heutigen Radrennen für die Dresdner Dauerfahrer Philipp ziemlich schwer und wurde bewusstlos vom Plaze getragen. Außer Hautabschürfungen an Armen und Beinen soll er einen Bruch des Nasenbeines erlitten haben.

— Kiel, 16. Juni. Heute mittag wurde auf dem Gelände der Torpedoinspektion die unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich von Preußen stehende 1. internationale Motorbootausstellung eröffnet.

— Würzburg, 16. Juni. Auf der Schweinfurter Landstraße verunglückte heute früh ein Automobil. Der Besitzer, ein Herr aus Würzburg, wurde getötet, sein Begleiter, ein Herr aus Würzburg, erlitt Arm- und Beinbrüche. Der Chauffeur blieb unverletzt.

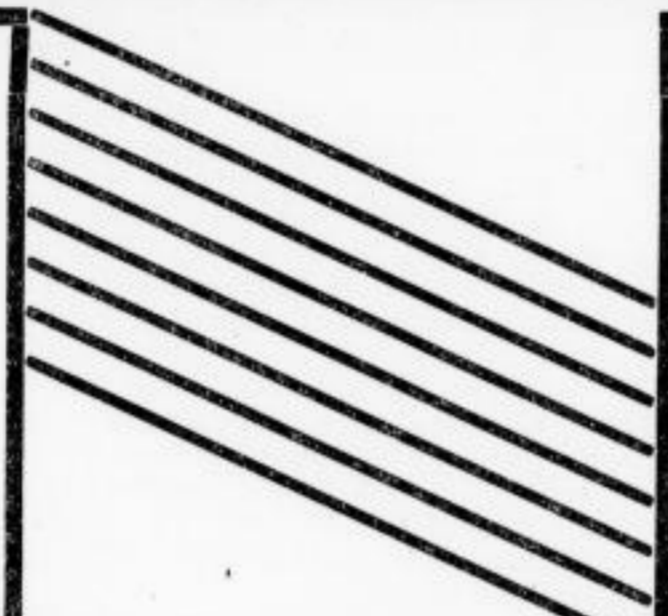
— Paris, 16. Juni. Ministerpräsident Clémenceau hatte eine Unterredung mit dem Oberstaatsanwalt v. Montpellier über die wegen der Ruhestörungen in Beziers zu ergreifenden Maßnahmen. Bezüglich des Rücktritts des Bürgermeisters erklärte Clémenceau, er könne nicht 500 Bürgermeister verfolgen. In einem Briefe an den Bürgermeister aber erklärte er diesem, daß er dem Gesetz Achtung verschaffen werde. Aus Perpignan ist dem Ministerpräsidenten ein Telegramm

zugegangen, nach dem die Meldungen über die Vorkommnisse beim 12. Infanterieregiment sehr übertrieben sind. Es werden keine besonderen Maßnahmen gegen das Regiment ergriffen. Dem Vernehmen nach wird in der Kammer eine Interpellation über die Unruhen eingebracht werden; Clémenceau werde sich aber gegen eine sofortige Erörterung erklären, weil er über die Maßnahmen nicht Aufklärung geben wolle, die noch in Ausführung begriffen sind. Im Notfalle würde Clémenceau die Vertrauensfrage stellen.

— Petersburg, 16. Juni, 4^{1/2} Uhr nachmittags. In allen Teilen der Stadt herrscht vollkommene Ruhe. An allen Straßenecken sind das kaiserliche Manifest und das Auflösungsdekret angebracht. Kavallerie- und Infanteriepatrouillen durchziehen die Straßen.

— Petersburg, 16. Juni. Von den 16 sozialdemokratischen Duma-Abgeordneten, deren Auslieferung Stolypin gefordert hatte, haben sich sieben der Verhaftung zu entziehen gewußt. In der vergangenen Nacht haben etwa 700 Verhaftungen stattgefunden. Die Garnison ist durch Kavallerie und Infanterie bedeutend verstärkt worden.

— Sewastopol, 16. Juni. Der Gehilfe des Hafenskommandanten Oberst Gussakovsky wurde heute nachmittag durch einen Revolverbeschuß in der Nähe des Trockendocks getötet. Der Mörder wurde verhaftet.



In den nächsten Tagen finden Sie auf der Rückseite d. Bl. ein unbedingt wichtiges Angebot, welches ihre volle Beachtung verdient.
Warten Sie!

Warenhaus A. J. Kalitzki Nachfolger.

Gemeinnütziger Bauverein zu Eibenstock
 eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Dienstag, den 25. Juni 1907, abends 7 Uhr (pünktlich!)
VI. ord. Generalversammlung
 im „Deutschen Hause“.
Tagesordnung: 1) Jahresbericht auf 1906.
 2) Rechenschaftsbericht auf 1906.
 3) Statutenänderungen.
 4) Voranschlag für 1908.
 5) Ergänzungswahlen.
 6) Beschlußfassung nach § 4.
 7) Anträge von Mitgliedern (§ 15, 16)
 Die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung liegt vom 22. Juni an beim Vorsitzenden zur Kenntnisnahme für die Mitglieder aus, ebenso nach § 15, 16 gestellte Anträge.
 Zu allseitigem Besuche der Generalversammlung ladet ein
Eibenstock, den 15. Juni 1907. Der Vorstand.

Bruchbandagen, Leibbinden, Spülkannen, Doppelsylindere, Luftkissen, Unterlagkoffe, Suspensorien, Gummiartikel, Gummimäse usw., desgl. feinste Parfüms, Seifen, Zahnbürsten usw., sowie Haarsöpfe empfiehlt billigst
H. Scholz,
 Neumarkt 3.
Einen älteren Mustersticker an gute % Maschine suchen
W. Ziegler & Co.
Tüchtiger Aufpasser
 zu sofortigem Antritt gesucht. Fädelmaschine vorhanden. Wo, zu erfahren in der Exped. des Bl.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mich in **Dresden** als **Rechtsanwalt** niedergelassen habe und die Praxis gemeinsam mit Herrn Rechtsanwalt **Dr. Eibes** ausübe.
 Kanzlei: **Pragerstrasse 10, I.**
 Fernsprecher 346.
 In vorzüglicher Hochachtung
Dr. Hermann von Meyer,
 Rechtsanwalt beim Königl. Land- und Amtsgericht Dresden.

Flechten
 offene Füße
RINO-SALBE
 bei allen Hautkrankheiten
 wer bisher vergeblich hoffte
 gebillt zu werden, mache noch einen Versuch mit der kostbaren heilkräftigen
RINO-SALBE
 drei von Gift und Skand. Dose Mark 1.—
 Dank schreiben geben täglich ein.
 Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma Rich. Schabert & Co., Weimaria.
 Filialhandlungen weiss nach zurück.
 Waack, Neptalin je 15, Walrat 20, Benzofett, Vossel, Terp., Kampferöl, Parabalsam je 5, Egelöl 35, Chrysanolin 0,5.
 Zu haben in den meisten Apotheken.

Lohnarbeit
 in % gibt dauernd aus
Ewald Seydel Nachf.
Junge Tauben
 werden gekauft im
Hôtel Stadt Leipzig.
 Umständehalber beabsichtige ich mein in Bschor. **Wohnhaus** nebst Feld lau geleg. und Wiese unt. günst. Beding. zu verkaufen.
Zschorlau, Haus Nr. 112.

Kinder- und Kranken-Nährmittel:
 Nestle's u. Auske's Kindermehl, Knorr's u. Weibezahn's Hafermehl, Hafer-Cacao, Mondamin, Maizena, Malz-Extract, Milchzucker, Schweizermilch.
 Artikel zur Mund- u. Zahn-pflege, Schwämme, Verbandstoffe, Badefalze, Mineralwässer etc. empfiehlt bestens
H. Lohmann,
 Drogenhandlung.

Castwirts-, Kochkunst- und heimische Industrie-Ausstellung Falkenstein i. V.
 vom 15. bis 25. Juni 1907.
Eröffnung: Sonnabend mittag 12 Uhr.
 Täglich geöffnet von früh 8 bis abends 10 Uhr.
 Ausserordentlich reichhaltig beschiekt!

Limetta, Ribetta und Himbeersaft
 die besten Erfrischungs-Getränke,
Emil Eberwein's Ww.,
 Destillation, Poststr. 6.

Tücht. Kleidersticker
 gesucht.
Hermann Bodo,
 Stickerie Winklerstr.

Flüssigen Crystalleim
 zur direkten Anwendung in kaltem Zustande zum Kleben von **Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe** etc. unentbehrlich für Cantore und Haushaltungen, empfiehlt
E. Hannebohn.

Kleine Wiese,
 unweit der Bahnhofstrasse, noch zu verpachten. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Steuer-Quittungsbücher,
 à 15 und 25 Bfg., für sämtliche Steuern benutzbar, hält vorrätig
E. Hannebohn's
 Buchdruckerei.

Für die notleidenden Deutschen in Russland
 sind eingegangen von:
 M. S. 1.— Mt.
 Familie Reichhner 13.50
 Betrag a. vor. Rt. 93.55
 Sa.: 108.05 Mt.
 Weitere Spenden nimmt gern entgegen
 Die Exped. des Amtbl.
 Oesterreichische Kronen 84., Bfg.

An die Wähler

des 20. städt. Landtags-Wahlkreises!

Am 3., 4. und 5. September dieses Jahres finden die Ergänzungswahlen zum sächsischen Landtag statt.

Auch der **20. Wahlkreis** (Aue, Eibenstock, Johanngeorgenstadt, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg) hat sich zu entscheiden, wen er für die nächsten 6 Jahre mit seiner Vertretung betrauen will.

Der kommende Landtag wird Beschlüsse zu fassen haben, die für unsere innerpolitische Entwicklung von **weittragender Bedeutung** sein werden. In erster Linie handelt es sich um ein **neues Wahlgesetz** und eine **neue Wahlkreiseinteilung**, um den wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen des Landes sowie den **breiteren Schichten** des Volkes gerecht zu werden, denn das jetzige **indirekte komplizierte Dreiklassen-System** ist allgemein unbeliebt und **unhaltbar**. Von den bestehenden 82 Wahlkreisen sind **45**, also die Mehrheit, **ländliche**, sodass die 2. Kammer sich wie folgt zusammensetzt:

54 Konservative, 23 Nationalliberale, 3 freisinnige Volkspartei, 1 Reformler und 1 Sozialdemokrat.

Diese Zusammenstellung gibt **nicht das wahre Bild** der **politischen und wirtschaftlichen** Verhältnisse des Landes, denn die Bevölkerung gehört zu **drei Vierteln**

Industrie, Handel und Gewerbe an und bringt auch **entsprechend die Steuern** auf, während noch **kaum ein Viertel auf die Landwirtschaft** kommt.

Eine Hauptaufgabe für die jetzige Wahl besteht darin, der industriellen Bevölkerung des Landes eine ihrer Bedeutung **entsprechende** Vertretung im Landtag zu verschaffen. Dazu gehört auch die **Reform der 1. Kammer**, zu welcher andere Erwerbsstände als die Landwirtschaft bis jetzt überhaupt nicht wählbar sind. Auch hier gilt es, der Industrie, Handel und Gewerbe sowie den **Beamten und freien Berufen** eine **angemessene** Vertretung zu erwirken.

Diese Bestrebungen sollen nicht eine **Belämpfung** der Landwirtschaft sein, sondern einen **gerechten Ausgleich** bezwecken.

Die Interessen der **Mittelstandskreise** sind gleichfalls wahrzunehmen, aber nicht durch **Sonder-Steuern** oder das Gemeinwohl schädigende Mittel, sondern durch **Förderung gewerblicher Fachschulen** mit einer gewissen **kaufmännischen** Ausbildung, **Regelung des Submissionswesens** u. **Die berechtigten Interessen des Arbeiterstandes, Koalitionsrecht, Tarifverträge** u. sind ebenso tatkräftig zu vertreten.

Die **Finanzlage** des Landes bessert sich, es ist daher anzustreben, den **25 prozentigen Zuschlag zur Einkommensteuer** und die **untersten Steuerklassen möglichst abzuschaffen**; bei aller Sparsamkeit soll aber den **Beamten** eine den Steigerungen der Lebensverhältnisse entsprechende **Aufbesserung** zu teil werden.

Auch das **Schulwesen** hat volle Beachtung zu finden; es sind Reformen nach praktischen Gesichtspunkten anzustreben und den **Lehrern** wie den **Beamten** die **nötigen Aufbesserungen** zu bewilligen.

Die **politische Unabhängigkeit der Beamten und der Lehrer** zu wahren, gehört ebenfalls zu den zu stellenden Forderungen.

Wähler, welche das gesunde Fortschreiten unseres Landes nicht hemmen wollen, indem sie das Parlament im alten Geleise zu halten suchen, können daher **nur** den **richtigen Mittelweg** einschlagen und der **liberalen** Bewegung beitreten!

Der 20. Wahlkreis ist ein **völlig industrieller** und die **Bedeutung der Industrie** hat allen Anspruch darauf, aus ihrer Mitte einen **Industriellen** in die 2. Kammer zu senden.

Der unterzeichnete Wahlausschuss empfiehlt daher den Wählern die Wahl eines Mannes, der im Landtage in diesem Sinne an der Lösung der genannten Aufgaben mitwirken würde:

Herrn Stadtrat u. Fabrikbes. Bauer in Aue, der im Falle seiner Wahl der nationalliberalen Fraktion beitreten wird.

Herr **Bauer** wohnt seit **30 Jahren** im Wahlkreis und kennt dessen besondere Bedürfnisse aus **eigener Anschauung**. Er hat stets ein reifes Verständnis für wirtschaftliche und soziale Fragen bewiesen, ist **völlig unabhängig** nach oben und unten und kann seine Entscheidung im Landtag nach **ehrlichster Ueberzeugung ohne Ansehen der Person** treffen. Er ist im ganzen Wahlkreis als ein aufrichtig **national** und **liberal** gesinnter Mann bekannt.

Herr Bauer tritt ein:

für ein **Wahlrecht**, das **allen** Kreisen der Bevölkerung gerecht wird und die **Vorherrschaft einer Klasse** verhütet;

für eine einfache und ungekünstelte **Wahlkreiseinteilung**;

für eine **Umbildung der 1. Kammer**, durch welche Industrie, Handel, Gewerbe, Schulwesen, Beamtenstand und freie Berufe eine auf Gesetz und Wahl beruhende Vertretung erhalten;

für eine **gerechte Steuerpolitik**, insbesondere **Freilassung der untersten Steuerstufen**;

für **Hebung der Volksbildung**;

für die **Selbstverwaltung** der Gemeinden;

für eine **Eisenbahnbetriebsmittel-Gemeinschaft** als Mittel zur Verbesserung unseres Verkehrs und **gegen Einführung von Schiffsabgaben** auf freien Strömen;

für die **Wahrung der geistigen und politischen Freiheit** des Beamten- und Lehrerstandes;

für eine **ausreichende Besoldung der Beamten und Lehrer**, für die Einführung der **Fachaufsicht** an den Volksschulen, die weitere Ausbildung des Volks-, Fach- und Fortbildungsschulwesens als eines der vorzüglichsten Mittel zur **Hebung des Handwerker- und Gewerbestandes**;

Herr Bauer ist **gegen eine Gewerbesteuer**, wie überhaupt **gegen jede Sondersteuer**.

Als Großindustrieller kennt er die Bedeutung einer wettbewerbsfähigen **Industrie** und eines blühenden **Handels** und wird alles tun, um deren Entwicklung auch im heimischen Kreise zu fördern und damit **Arbeitsgelegenheit** zu schaffen und **Verdienst** und **Lebenshaltung der Arbeiter** zu heben.

Wir glauben daher in Herrn **Bauer** einen in jeder Beziehung für unseren Wahlkreis, unsere Industrie geeigneten Vertreter gefunden zu haben und bitten die Wähler des 20. Kreises, mit uns ihre Stimme zu vereinigen auf

Herrn Stadtrat u. Fabrikbes. Bauer in Aue.

Im Auftrag der liberalen Vertrauensmännerversammlung:

Der Ortsausschuss für die Kandidatur Bauer.

Max Blechschmidt, Fabrikbesitzer.

Albin Rossner, Stadtrat.

Siehe eine humoristische Beilage.

viertel
des
u. der
blasen
unserer

Tel

Zische
Schlu

7. i

1) U

Berlin
Regier
von n
Angabe
tionen
Mitteil
gesund
beschrä
Höhe d
schon a
an ma
mittel
schlie

d e l s a
Nordb
Notenn
über di
folgt u
Kraft
Kaiserli
nister d

w e f t a
Gochas
wahrsch
während
die Dch
werden.

hat die
r a t s f
im Fest
Freiherr
Altersp
Hauses
Eid gel
Ansprac
gemeine
begrüßt
Berlesur
geordnet
dent teil
am Mit

von E
geftrigen
der jeb
wurde.
in Vany
einem F
peurdata
bei der
alles ru

Mafinah
Charakte

einer off
gekomme

Franc
sichen G
hoben

verun
straße be
eines ni